

Heddesheim: Spende an Sozialfonds aus Anlass der Goldenen Hochzeit übergeben

Jubelpaar hilft Bedürftigen

Von Dieter Kolb

Auf der Treppe der evangelischen Kirche Heddesheim haben Christel und Werner Scholz eine Spende an den Ökumenischen Sozialfonds und die evangelische Kirchengemeinde übergeben. „Wir wollén Menschen helfen, denen es nicht so gut geht und ein Dankeschön sagen für die Pflege unserer Mutter“, sagte Werner Scholz, als er mit Ehefrau Christel einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an den Ökumenischen Sozialfonds der Gemeinde Heddesheim überreichte.

Die beiden Kirchen vor Ort sowie die Ortsgemeinde Heddesheim kümmern sich schnell und unbürokratisch um Menschen in einer Notlage. Weitere 500 Euro gingen an die evangelische Kirchengemeinde. „Unsere Mutter wurde von der damaligen Schwester Helga Eisen-schenk aufopferungsvoll gepflegt“, sagte Scholz gerührt. Ihre Goldene Hochzeit nutzten die beiden, um Gutes zu tun. „In Heddesheim wohnen wir seit 1970 und haben Fuß gefasst, fühlen uns pudelwohl“, sagten die ehemaligen Mannheimer.

Der Elektrotechniker und die technische Zeichnerin haben sich 1965 im christlichen Jugend-Cafe in Mannheim kennengelernt. In der Lutherkirche wurden sie 1970 getraut und zogen im selben Jahr in ihr neu erstelltes Wohnhaus in Heddesheim. Er war bei der Fortuna engagiert, beide spielten aktiv Tennis im



Franziska Stoellger (v.l.), Petrus van Nunen, Andreas Böhm und Bürgermeister Kessler danken Werner und Christel Scholz (mit Schecks).

BILD: DIETER KOLB

Tennisclub. Sie waren Initiatoren der 2010 gegründeten Boule-abteilung und haben sich als Macher einen guten Ruf erworben. „Dadurch ist es gelungen, ehemalige Tennisspieler wieder für den Sport in den Tennisclub zurückzuholen“ weiß Scholz. Immerhin zählt die Abteilung mehr als 90 Mitglieder.

Vielfältig engagiert

Auch in der 1981 gegründeten Radsportgruppe Heddesheim treten beide in die Pedale. Gerne erinnern sie sich an die Rennrad-Touren von Heddesheim in die französische Partnergemeinde Nogent-le-Roi. Bürgermeister Michael Kessler lobte

die tolle Idee des Ehepaares Scholz, den Menschen vor Ort zu helfen. Auch nach dem jüngsten Brand in einem Wohnhaus habe der Sozialfonds spürbar helfen können. „Ihr zeigt damit, wie wohl ihr euch hier fühlt“, betonte Kessler. Pfarrerin Franziska Stoellger sagte, sie finde es gut, dass die Spenden zweckgebunden sind. „Für die Internetgottesdienste und die notwendige Sanierung unseres Kirchendaches können wir das Geld gut gebrauchen“, stellte sie fest. Sozialarbeiter Andreas Böhm informierte, dass den ersten Menschen, die unter den Folgen der Corona-Krise leiden, geholfen werden konnte.